



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Monat wieder mit Terminen und Neuigkeiten aus den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention in Rheinland-Pfalz beliefern zu können. Das sind unsere Themen:

Vorschau

- Demenz ist anders: Wanderausstellung macht keine Ferien
- Seminar: „Rhetorik für die Netzwerkarbeit“
- Fachtag: „Inklusion - Ängste, Mythen, Lösungen“
- AIDS-STD-Fachkräfte-Treffen in Rheinland-Pfalz
- Sie werden gespielt? - Aktionstag Glücksspielsucht

Rückblick

- Wanderausstellung „Demenz ist anders“ an der Südlichen Weinstraße
- Tag der Organspende am 4. Juni 2011 im Kurfürstlichen Schloss Mainz
- 11. Mainzer Pflegestammtisch: „Zeit für mich – Erholung von der Pflege!“
- Initiative Organspende Rheinland-Pfalz informiert: Veranstaltungen in Mainz, Neustadt und Berschweiler
- Be Smart – Don't Start: Kreativ fürs Nichtrauchen
- „Koblenz für Organspende!“ – Gemeinsame Aktion der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz
- Und nochmal: Niemals aufgeben! Vertiefender Workshop in der LZG zu Empowerment und Resilienzförderung bei arbeitslosen Jugendlichen

Service

- Gesundheitstelefon: "Der Körper als Spiegel der Seele – Psychosomatische Erkrankungen erkennen"
- Familienservice: "Ein kleiner Pieks und alles ist gut – ist es wirklich so einfach?"
- Seminare und Fortbildungen
- Neuerscheinungen
- Termine

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.lzg-rlp.de

Redaktion

Birgit Kahl-Rüther

Ihre Ansprechpartnerin

Birgit Kahl-Rüther, Mail: [bkahl\(at\)lzg-rlp.de](mailto:bkahl(at)lzg-rlp.de)

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt.

V.i.S.d.P. Jupp Arldt

Abonnementhinweise

Newsletter bestellen bzw. abbestellen – [Klicken Sie hier](#)



Sucht-Infoline der LZG: 0800 - 5511600

Informiert über Abhängigkeitserkrankungen und über Adressen von Suchtberatungsstellen in Rheinland-Pfalz rund um die Uhr und aus dem deutschen Festnetz kostenlos.

Vorschau

Demenz ist anders: Wanderausstellung macht keine Ferien

Die Wanderausstellung „Demenz ist anders“ ist auch über die Sommerferien hinweg vollständig ausgebucht: Nacheinander steuert sie die Ziele Kaisersesch, Koblenz und Höhr-Grenzhausen an.

In Kaisersesch haben die Veranstalterinnen und Veranstalter ein vielseitiges Begleitprogramm entworfen: Neben der Filmvorführung „Eines Tages...“ geben die Pflegestützpunkte und die örtliche Arbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten im Landkreis Cochem-Zell in jeweils eigenen Veranstaltungen Auskunft zu Themen wie Pflegeversicherung, Entlassungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung.

In Koblenz gastiert die Wanderausstellung an einem Ort mit besonders zuverlässigem Publikumsverkehr – nämlich dem Kundenzentrum von EVM (Energieversorgung Mittelrhein GmbH) und KEVAG (Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft). Dort stehen die Mitglieder der Demenznetzwerke Koblenz, Mayen-Koblenz und Neuwied an zwei Terminen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung: An den beiden Donnerstagen 4. und 11. August 2011 können Interessierte jeweils von 11 bis 15 Uhr einen ersten Kontakt mit dem regionalen Beratungsangebot zum Thema „Demenz“ knüpfen.

Auch die Höhr-Grenzhausener erwartet in Begleitung der Wanderausstellung ein umfangreiches Programm: Hier wird sie Teil einer ganzen Veranstaltungsreihe mit dem Titel "Socken im Kühlschrank – Demenzwoche in der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen (Leben erleben mit Demenz)" sein.

Die Ausstellungstermine und -orte in den Sommerferien in der Übersicht:

28. Juni bis 25. Juli 2011

Mehrgenerationenhaus Schieferland Kaisersesch
Poststraße 23
56759 Kaisersesch

28. Juli bis 16. August 2011

Foyer des KEVAG-Kundenzentrums
Schloßstraße 42
56068 Koblenz

18. bis 28. August 2011

Bürgerbüro im Rathaus
Emser Straße 32
56204 Hillscheid

Nähere Informationen zu „Demenz ist anders – Eine Wanderausstellung für Rheinland-Pfalz“ finden Sie unter www.demenz-rlp.de

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](mailto:Susanne.Hilgert@lwg.rlp.de), Telefon 06131 2069 26

Seminar: „Rhetorik für die Netzwerkarbeit“

Das Seminar „Rhetorik für die Netzwerkarbeit“ ist die zweite Netzwerk-Fortbildung dieses Jahres, die im Rahmen der Fortbildungsreihe des Landes-Netzwerks-Demenz von der LZG angeboten wird. Sie findet am 26. August 2011 in Mainz statt.

In den Netzwerken zum Thema Demenz finden sich verschiedene Institutionen zu einer Gruppe zusammen, die sich in ihrer Region für das Thema Demenz stark machen. Dabei ist es wichtig, das gemeinsame Anliegen unterschiedlichen Zielgruppen überzeugend und argumentativ präsentieren zu können und Menschen dafür zu gewinnen, das Anliegen des Netzwerks zu unterstützen.

Im Seminar „Rhetorik für die Netzwerkarbeit“ wird der Referent Klaus Steinke von der Stiftung Mitarbeit die Grundlagen rhetorischer Kompetenz vermitteln. Im praktischen Teil werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, welche Regeln es für überzeugendes Reden gibt. Sie sollen dazu befähigt werden, ihre Argumente und Ideen klar und argumentationssicher zu präsentieren. Das Seminar ist sehr praxisbezogen gestaltet und wird viele Übungen und Diskussionsmöglichkeiten enthalten.

Ziel der Netzwerk-Fortbildungen ist es, die kommunikativen Fähigkeiten der Akteurinnen und Akteure in den regionalen Netzwerken zu schulen und sie mit Handlungskompetenzen im Bereich der Netzwerkbildung auszustatten. Mit dem Landes-Netzwerk Demenz soll die Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Professionen und ehrenamtlich engagierter Menschen gestärkt und gefördert werden. Das Landes-Netzwerk Demenz ist Teil der Demenzkampagne Rheinland-Pfalz, die sich im Rahmen der Initiative „Menschen Pflegen“ des Gesundheitsministeriums seit 2004 für mehr Öffentlichkeit und Akzeptanz von an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen einsetzt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Online-Anmeldung finden Sie auf der Internetseite der Demenzkampagne unter

<http://www.demenz-rlp.de/unsere-veranstaltungen/fortbildungen-fuer-netzwerker/netzwerk-fortbildungen/>

Ansprechpartnerin in der LZG: Daniela Stanke, Telefon 06131 2069-41

Fachtag: „Inklusion - Ängste, Mythen, Lösungen“

Am 31. August 2011 findet im Erbacher Hof in Mainz der Fachtag „Inklusion – Ängste, Mythen, Lösungen“ statt. Bei der Veranstaltung geht es um die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Beeinträchtigungen und ihren Familien im Kontext von Kindertagesstätten.

Seit März 2009 gilt in Deutschland die UN-Konvention zur Inklusion, die allen Menschen das Recht auf Teilhabe garantiert. Soziale Inklusion bedeutet, dass allen Menschen die Teilnahme an allen gesellschaftlichen Aktivitäten, auf allen Ebenen und in vollem Umfang ermöglicht werden soll.

Für eine gelungene Inklusion in Kindertagesstätten sollte geklärt werden, ob und wie ein beeinträchtigtes Kind aufgenommen werden kann und welche Beteiligungsmöglichkeiten für Familien angeboten werden können. Einrichtungen müssen sich im Zuge der Inklusion die Frage stellen, wie sie sich öffnen und verändern können, um einem Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Fachtag will dazu beitragen, Wege und Lösungen zu finden, damit die Möglichkeiten der Inklusion für Kinder und Familien in Kindertagesstätten erweitert werden können.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Erzieherinnen und Erzieher, Fachberaterinnen und Fachberater, Integrationsfachkräfte, Lokale Bündnisse für Familien, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Häuser der Familien/Mehrgenerationenhäuser.

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Lehrerfort- und –weiterbildung/Sozialpädagogische Abteilung, der Servicestelle für Lokale Bündnisse/Viva Familia und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG).

[Flyer](#)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 20 69-22

AIDS-STD-Fachkräfte-Treffen in Rheinland-Pfalz

Das nächste Treffen der AIDS-STD-Fachkräfte aus Rheinland-Pfalz findet am Montag, 12. September 2011, von 10.00 bis 15.00 Uhr in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) statt.

Inhaltlich wird es um die zielgruppenspezifische Arbeit mit der MSM-Gruppe, die Planung einer landesweiten Schulpräventionsaktion sowie um das Thema Syphilis gehen. Außerdem ist Zeit zum Austausch eingeplant.

Die AIDS-STD-Fachkräfte sind pädagogische, medizinische und psychologische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter und AIDS-Hilfen in Rheinland-Pfalz. Sie sind in der Beratung, Testung und Betreuung der von HIV/AIDS oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (STD) betroffenen Menschen tätig und sind auch Ansprechpartner für deren Angehörigen und Bekannten. Zudem arbeiten sie in der Prävention, das heißt sie informieren die Bevölkerung sowie besondere Zielgruppen über HIV, AIDS und STDs. Die AIDS-/STD-Fachkräfte treffen sich zweimal jährlich landesweit.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 20 69-22

Sie werden gespielt? - Aktionstag Glücksspielsucht

Am 29. September 2011 findet in Rheinland-Pfalz der 2. landesweite Aktionstag zur Prävention der Glücksspielsucht statt. Unter dem Motto „Sie werden gespielt?“ wird erneut auf das Phänomen der Glücksspielsucht aufmerksam gemacht. Dabei soll in diesem Jahr auch ausführlich über Möglichkeiten der Behandlung informiert werden. In Kooperation mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen und Betrieben führen die Regionalen Fachstellen Glücksspielsucht überall in Rheinland-Pfalz Veranstaltungen durch, darunter Vorträge, Informationsstände und Projekte.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Andrea Lange](#), Telefon 06131 2069-40

Rückblick

Wanderausstellung „Demenz ist anders“ an der Südlichen Weinstraße

Die Wanderausstellung „Demenz ist anders“ mit Fotografien von Michael Hagedorn, der im Rahmen eines Langzeitprojekts Menschen mit Demenz aufgenommen hat, ist im Auftrag von Ministerin Malu Dreyer durch ganz Rheinland-Pfalz unterwegs. Sie wird an mehr als

zwanzig Orten im Land zu sehen sein. Zuletzt gastierte die Ausstellung im Rahmen einer regionalen Kooperation in Offenbach, Landau und Klingenmünster. Betreut wurde sie dabei von den Mitgliedern des „Forums Demenz Kreis Südliche Weinstraße/Stadt Landau“.

Blieb die Ausstellung bislang immer gut drei Wochen an einem Ort, reichten sich die Städte diesmal die Wanderausstellung nach jeweils einer Woche weiter. Wie bei den anderen Stationen zuvor konnten auch hier wieder viele Aktive aus dem regionalen Demenznetzwerk als Veranstalter gewonnen werden. Neben den Ausstellungen wurden erneut zahlreiche interessante Begleitveranstaltungen zum Thema organisiert.

Die Ausstellung soll dazu beitragen, Vorurteile darüber abzubauen, wie demenzielle Erkrankungen entstehen und verlaufen. Sie wirbt für mehr Verständnis im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen. Die Wanderausstellung besteht aus zwanzig Fotografien, die auf großformatige Leinwände aufgezogen wurden. Die Bilder zeigen Menschen mit Demenz in verschiedenen Lebenssituationen und laden dazu ein, sich künstlerisch-visuell mit dem Thema auseinanderzusetzen. Auf diese Weise kann sich ein neuer Blick für die Lebenssituation der erkrankten Menschen entwickeln.

Im Queichtalmuseum in Offenbach wurde die kleine Tour rund um die südliche Weinstraße begonnen und die Wanderausstellung am 30. Mai 2011 eröffnet. Die Bilder von Michael Hagedorn reisten dann nach Landau weiter, wo am 6. Juni 2011 im ehemaligen Antiquariat in der Kronstrasse die Eröffnung gefeiert wurde. Zum Abschluss wurde die Wanderausstellung dann ab 14. Juni 2011 im Pfalzkrankenhaus in Klingenmünster gezeigt.

Von Klingenmünster wandert die Ausstellung weiter nach Kaisersesch. Dort gastieren die Bilder vom 28. Juni bis zum 25. Juli 2011.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), 06131 2069-26.

Tag der Organspende am 4. Juni 2011 im Kurfürstlichen Schloss Mainz

Am 4. Juni 2011 fand im Kurfürstlichen Schloss in Mainz die zentrale Veranstaltung zum Tag der Organspende statt. Von der Mainzer Universitätsmedizin organisiert, beteiligten sich an diesem ersten Samstag im Juni neben der Techniker Krankenkasse und der Deutschen Stiftung Organtransplantation auch die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz (IO-RLP) unter der Geschäftsführung der LZG an dieser groß angelegten Info-Veranstaltung.

Die IO-RLP war mit einem Stand vertreten und veranstaltete ein computergestütztes und mit Buzzern betriebenes „Organspende-Quiz“. Es galt, dreizehn Fragen rund um das Thema Organspende zu beantworten. Für jede richtige Antwort wurden kleine Preise verteilt. Es zeigte sich, dass gerade die zahlreich erschienenen Jugendlichen mit dem Quiz und der spielerischen Form der Wissensvermittlung angesprochen werden konnten.

Neben der IO-RLP war die Universitätsmedizin mit allen Bereichen präsent und informierte umfassend über die medizinische Seite der Organspende. Entlang eines „Lebenswegs“ konnten die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Mitmach-Stationen so einiges über sich selbst und ihren Körper erfahren. Der Auftritt des Musikers Bo Flower sorgte für Unterhaltung. Ein weiterer Punkt im Rahmenprogramm war die Improvisationstheatergruppe, das „Organ-Scan-Team“, das die Menschen auf humorvolle Art und Weise auf die Organspende aufmerksam machte.

Höhepunkt der Veranstaltung stellte die Übergabe des „Mainzer Schülerpreises Organspende“ dar. Im Vorfeld waren an die Mainzer Schulen Pakete mit Materialien zum Thema Organspende verschickt worden, die die Schülerinnen und Schüler dazu aufforderten, sich kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen. Insgesamt neunzehn Beiträge wurden einge-

reicht und am Nachmittag dem vielköpfigen Publikum gezeigt. Die Jury, in der auch der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Michael Ebling, sowie Kurt Merkator, Sozialdezernent der Stadt Mainz, saßen, zeichnete Schülerinnen und Schüler der IGS Bretzenheim aus. Für einen Kurzfilm erhielten sie den ersten Preis.

Der Tag der Organspende im Mainzer Schloss war ein voller Erfolg. Vor allem Jugendliche konnten in großer Zahl angesprochen und dazu angeregt werden, sich mit der Bedeutung der Organspende auseinanderzusetzen. Hier wurde auch die Grundlage dafür gelegt, dass das Thema weiter in die Familien und Freundeskreise getragen wird. Dies ist eine der Voraussetzungen dafür, dass viele Menschen in Rheinland-Pfalz miteinander über ihre Haltung zur Organspende diskutieren, sich eine Meinung bilden und diese auf einem Organspendeausweis dokumentieren.

Ansprechpartner in der LZG: [Dr. Carl-Wilhelm Reibel](#), Telefon 06131 2069-43

11. Mainzer Pflegestammtisch: „Zeit für mich – Erholung von der Pflege!“

Bei ihrem Bedürfnis nach Erholung stehen Pflegende vor vielen Problemen: Dazu gehört die Betreuung des pflegebedürftigen Angehörigen während der Abwesenheit, deren Finanzierung, aber auch die Frage, ob ein gemeinsamer Urlaub von Pflegeperson und pflegedürftigem Angehörigen möglich ist. „Zeit für mich – Erholung von der Pflege!“ war am 22. Juni 2011 das Thema des 11. Mainzer Pflegestammtischs mit Sozialministerin Malu Dreyer. Rund sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, um Antworten auf ihre Fragen zu erhalten.

Ein Mainzer Bürger berichtete, dass er seine 98jährige Mutter seit zwanzig Jahren pflege, mittlerweile acht bis neun Stunden täglich, und nun dringend eine Erholungsphase brauche. Die anwesenden Fachkräfte zeigten eine Lösung auf: Mit Hilfe der sogenannten „Kurzzeitpflege“ bzw. „Ersatz- oder Verhinderungspflege“ kann die Mutter entweder stationär in einem Pflegeheim oder ambulant von einem Pflegedienst oder einer Privatperson zu Hause betreut werden. Der Sohn kann sich in dieser Zeit auf das eigene Wohlergehen konzentrieren und zum Beispiel in Urlaub fahren.

Andere Angehörige hatten den Wunsch nach gemeinsamen Urlaubserlebnissen mit dem kranken Familienmitglied. Auch hier gibt es an mehreren Orten in Deutschland Angebote für betreutes Reisen, die häufig nicht bekannt sind. Ein Ferienpark im Hunsrück beispielsweise kooperiert mit Pflegeheimen am Ort und bietet während des Familienurlaubs ambulante oder stationäre Betreuung des pflegebedürftigen Angehörigen an. Nicht nur Pflegepersonen, sondern auch die Betroffenen selbst profitieren von neuen Impulsen und Eindrücken solcher Reisen, sie können sich vom Alltag erholen und neue Kraft schöpfen.

Der nächste Pflegestammtisch findet am 29. November 2011 um 18 Uhr statt (Ende ca. 20 Uhr). Veranstaltungsort: Proviant-Magazin, Schillerstraße 11a in Mainz
Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 2069-26

Initiative Organspende Rheinland-Pfalz informiert: Veranstaltungen in Mainz, Neustadt und Berschweiler

Rund um den ersten Samstag im Juni, an dem jedes Jahr der Tag der Organspende begangen wird, finden traditionell viele Veranstaltungen zum Thema Organspende statt. In Mainz or-

ganisierte die IO-RLP einen Studientag am Willigis-Gymnasium, in Neustadt/Weinstraße war sie im Hetzelstift zu Gast und in Berschweiler informierte die IO-RLP im Rahmen einer Vortragsveranstaltung.

Im Willigis-Gymnasium organisierte die Initiative Organspende am 23. Mai 2011 – dem jährlich von der Schule gefeierten „Willigis-Tag“ – einen umfangreichen Projekttag zum Thema Organspende. Sechzig bis siebzig Schülerinnen und Schüler eines Oberstufenjahrgangs nahmen daran teil.

Zunächst referierte Jens von Schlichting, Vertreter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), aus der fachmedizinischen Perspektive über die Organspende. Dann berichtete Hans-Peter Wohn von der Initiative Organspende als Betroffener über das Leben nach einer Transplantation. Im Anschluss an die Redebeiträge vertieften die Anwesenden das Gehörte durch angeregte Diskussionen. Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Schulleitung waren von der Veranstaltung so angetan, dass auch der kommende „Willigis-Tag“ im Zeichen der Organspende stehen soll.

Am 5. Juni 2011 organisierte die NierenPatienten Selbsthilfe Pfalz im Krankenhaus Hetzelstift in Neustadt/Weinstraße eine Tagesveranstaltung zum Thema Organspende. Vor über vierzig Zuhörern sprach Hans-Peter Wohn von der IO-RLP über die unterschiedlichen Seiten der Organspende, etwa über den medizinischen Bereich und die Sicht eines Betroffenen. Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Anwesenden an den Ständen der Selbsthilfegruppe und der IO-RLP weiter über Fragen der Organspende informieren, Filme zum Thema Nierenerkrankungen und „Dialyse“ ansehen und sich Organspendeausweise ausstellen und laminieren lassen.

Am 8. Juni 2011 schließlich war die IO-RLP auf Einladung des Pflegestützpunktes Birkenfeld zu Gast im Evangelischen Gemeindehaus in Berschweiler. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kirchlichen Sozialstation referierte auch hier wieder Hans-Peter Wohn. Eine lebhaft diskutierte Pro und Contra Organspende rundete den Abend ab.

Ansprechpartner in der LZG: [Dr. Carl-Wilhelm Reibel](#), Telefon 06131 2069-43.

Be Smart – Don't Start: Kreativ fürs Nichtrauchen

Im Rahmen des europaweiten Wettbewerbs für Schulklassen „Be Smart – Don't Start“ zum Thema Nichtrauchen findet jedes Jahr ein Kreativwettbewerb statt.

Die Beiträge aus Rheinland-Pfalz wurden im Büro für Suchtprävention der LZG gesichtet und ausgewertet.

Den ersten Preis erhielt die Klasse 7c des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Ludwigshafen für ihr Musikvideo „Hey, du da“. Der Beitrag beeindruckte vor allem durch seine Tanzeinlagen, denn phantasievoll bewiesen die Schülerinnen und Schüler, dass Nichtrauchen viel Schwung gibt. Ihre Botschaft: Rauchfrei hat man einfach mehr Luft zum Tanzen.

Weitere Preise gingen an die Klasse 8b des Wilhelm-Hofmann-Gymnasiums in St.

Goarshausen (Film „Denk an deine Zukunft“), die Klasse 7b der Realschule Kandel (Lied, Memory, Kalender und Puzzle) und die Klasse 8c des Kant Gymnasiums in Boppard (Plakate). Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die kreativen Beiträge zur Unterstützung des Nichtrauchens! Nach den Sommerferien wird der neue Wettbewerb an den Start gehen.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Andrea Lange](#), Telefon 06131 2069-40

„Koblenz für Organspende!“

Gemeinsame Aktion der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz

Am 8. Juni 2011 informierten die Stadt Koblenz und die Initiative Organspende in einer gemeinsamen Aktion die Bürgerinnen und Bürger von Koblenz über die Bedeutung der Organspende.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch ein Pressegespräch im Koblenzer Rathaus, zu dem Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig die örtlichen Medien eingeladen hatte. Nach einer Begrüßung durch den OB erläuterten drei Vertreterinnen der Initiative Organspende ihren Blick auf das Thema Organspende: Dr. Dagmar Gillmann-Blum, Vorstandsmitglied der LZG, die die Geschäftsführung der Initiative Organspende innehat, stellte die IO-RLP und den Hintergrund der gemeinsamen Aktion vor. Dr. Undine Samuel, geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), berichtete aus fachmedizinischer Sicht und präsentierte die neuesten Entwicklungen im Bereich der Organspende. Mariele Höhn, Vertreterin des Vereins Lebertransplantierte Deutschlands e. V., sprach aus der Sicht einer Betroffenen. Frau Höhn verdeutlichte eindringlich den Wert einer Organspende, indem sie erzählte, dass sie vor kurzem den 20. Jahrestag ihrer Lebertransplantation gefeiert hatte, der für sie wie ein zweiter Geburtstag ist.

Nach einer angeregten Diskussion mit den Vertretern der Presse informierte die IO-RLP den Tag über im Bürgeramt die Koblenzer Bevölkerung. In Beratungsgesprächen wurde darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, eine Entscheidung zu treffen und diese – positiv oder negativ – auf dem Ausweis zu dokumentieren.

Einen bedeutenden Bestandteil der Aktion „Koblenz für Organspende!“ stellt die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes dar. Ein Vertreter der DSO wird die Angestellten, die sich freiwillig für eine Schulungsteilnahme gemeldet haben, über wichtige Fragen der Organspende informieren. Diese sind dann in der Lage, interessierten Bürgerinnen und Bürgern Auskunft zu geben oder sie an entsprechende Stellen, wie die LZG oder die DSO, weiter zu verweisen.

Zudem werden von nun an im Bürgeramt in Koblenz Informationsbroschüren und Organspendeausweise ausgelegt, so dass sich die Menschen, die die Veranstaltung verpasst haben, auch über den Tag der Aktion hinaus mit Infomaterialien versorgen können.

Unter dem Motto „Landau für Organspende!“ findet die nächste Aktion am 7. September 2011 im Bürgeramt von Landau statt.

Ansprechpartner in der LZG: [Dr. Carl-Wilhelm Reibel](#), Telefon 06131 2069-43

Und nochmal: Niemals aufgeben!

Vertiefender Workshop in der LZG zu Empowerment und Resilienzförderung bei arbeitslosen Jugendlichen

Das Netzwerk Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz „Kinder- und Jugendgesundheit in sozial benachteiligten Lebenslagen“ veranstaltete am 22. Juni 2011 in der LZG einen vertiefenden Workshop zum Thema „Empowerment und Resilienzförderung bei arbeitslosen Jugendlichen“. Entstanden war der Workshop auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gleichnamigen Fachforums im Januar 2011. Er sollte dazu dienen, die praktische Anwendung der gewonnenen theoretischen Erkenntnisse über das Fachforum hinaus zu trainieren.

Diplom-Psychologe Markus Schmitt und seine Kollegin, Psychotherapeutin Erika Sander vom Institut für Resilienz und Recovery Koblenz (IRR), betrachteten gemeinsam mit den

Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmern Praxisfälle unter dem Aspekt der Resilienzförderung. Deutlich wurde, dass Fachkräfte, die im Kontakt mit arbeitslosen Jugendlichen stehen und diese fördern wollen, zuerst den Beziehungsaufbau untereinander zu beachten haben und die Biographie des Jugendlichen würdigen müssen. Dessen Verhaltensweisen, die aus eigener Sicht eventuell "falsch" erscheinen, sollten als Bewältigungsversuch des bisher Erlebten verstanden und anerkannt werden.

Da sich Resilienz aus der Eigendynamik einer Person heraus entwickelt, ist es ratsam, nicht zu früh mit Interventionsratschlägen zu beginnen. Resilienzförderung ist daher insbesondere in der Arbeit mit arbeitslosen Jugendlichen eine Herausforderung, da gerade auf diesem Gebiet oftmals schnelle Ergebnisse gefordert werden. „Erfolg“ sollte hier aber anhand der individuellen Situation definiert werden. Anliegen des IRR ist es, Fachkräfte immer wieder an diese Voraussetzungen für Resilienzförderung zu erinnern.

Gemeinsam mit der LZG erstellt das IRR daher einen „Handlungsleitfaden zur Resilienzförderung von ausbildungs- und arbeitslosen Jugendlichen“, der voraussichtlich ab September 2011 bei der LZG erhältlich sein wird

Der Veranstalter des Workshops, der in der LZG ansässige Regionale Knoten Rheinland-Pfalz, ist ein Netzwerk verschiedener Partnerinnen und Partner aus dem Sozial- und Gesundheitswesen und legt sein Hauptaugenmerk auf die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in sozial benachteiligten Lebenslagen.

Interessierte finden weitere Informationen auf der Homepage der LZG unter www.lzg-rlp.de, Rubrik Regionaler Knoten.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Welz](#), Telefon 06131 2069-16

Service

Gesundheitstelefon:

"Der Körper als Spiegel der Seele – Psychosomatische Erkrankungen erkennen"

"Der Ärger liegt mir im Magen", "Kummer bricht mir das Herz" oder „Das geht mir an die Nieren“ – der Volksmund kennt viele Redensarten, die den Zusammenhang von Körper und Seele ausdrücken. Tatsächlich hat schon fast jeder einmal erlebt, wie bei Prüfungsangst der Magen grummelt oder bei Liebeskummer das Herz schmerzt. Doch dem Wechselspiel zwischen psychischen Problemen und körperlichen Beschwerden wird oft zu wenig Beachtung geschenkt, wenn es zum Beispiel darum geht, die Ursache von Krankheiten zu finden.

Viele körperliche Symptome sind nicht in Organdefekten begründet, sondern stellen äußere Zeichen innerer Konflikte oder Defizite dar. Circa zehn Prozent aller Menschen in Deutschland leiden unter Beschwerden und Störungen, die auf die Psyche zurückzuführen sind. Diese Störungen sind sehr verschiedenartig und zeigen sich in einer Vielzahl von Symptomen in unterschiedlichen Organsystemen. Sie sind oftmals Ausdruck dafür, dass die Psyche leidet, auch wenn dies den Betroffenen selbst nicht bewusst ist. Psychosomatische Erkrankungen werden daher auch als Hilferuf der Seele bezeichnet. Wichtig ist es zu wissen, dass Betroffenen durch verschiedene Therapien geholfen werden kann – allem voran durch Psychotherapie, eventuell kombiniert mit Entspannungstechniken oder anderen, auch medikamentösen Mitteln.

Am Gesundheitstelefon der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) erfahren Interessierte vom 16. bis 31. Juli 2011 Wissenswertes über psychosomatische Erkrankungen: Wie sie entstehen, woran man sie erkennt und was man dagegen tun

kann. Der Ansagetext des LZG-Gesundheitstelefon ist rund um die Uhr unter der Telefonnummer 06131 2069-30 abzuhören oder auch nachzulesen unter www.gesundheitstelefon-rlp.de.

Vom 1. bis 15. August 2011 lautet das Thema am Gesundheitstelefon "Morbus Parkinson – Mehr als nur Zittern" und vom 16. bis 31. August 2011 "Neurodermitis – Wie Veranlagung und Umwelt zusammenspielen".

Ansprechpartnerin in der LZG: [Birgit Kahl-Rüther](#), Telefon 06131 2069-15

Familienservice: "Ein kleiner Pieks und alles ist gut – ist es wirklich so einfach?"

„Sind all diese Impfungen wirklich nötig?“, fragen sich manche Eltern. Sie wissen nicht, ob sie ihr Kind impfen lassen sollen und fühlen sich verunsichert. Mit dem Thema Impfen beschäftigt sich deshalb der Familienservice der „VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse“ im Juli. Die Servicestelle ist in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) angesiedelt und fördert die Netzwerkarbeit rund um das Thema Familie. Jeden Monat steht ein anderes Bündnis für den Familienservice Pate – diesen Monat ist es das Lokale Bündnis für Familie in Ramstein-Miesenbach.

„Ein kleiner Pieks und alles ist gut – ist es wirklich so einfach?“ ist der Titel der Juli-Ausgabe. „Es gibt in Deutschland immer noch erhebliche Impflücken. Dabei sind die sogenannten Kinderkrankheiten hoch ansteckend und können zu schweren Komplikationen führen“, begründet Jupp Arldt, Geschäftsführer der LZG, die Themenwahl. „Wir wollen Eltern deshalb darüber informieren, wie wichtig es ist, Kinder impfen zu lassen und sie dazu ermutigen, sich an die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission zu halten.“ Nur auf diesem Weg, so Arldt, könnten gefährliche Kinderkrankheiten langfristig ausgerottet werden.

In Interview und Bericht informiert Dr. Lothar Maurer, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in Frankenthal und Mitglied der Impfkommission Rheinland-Pfalz, über Impfungen und die Gefahren, die von Kinderkrankheiten ausgehen. Außerdem gibt der Familienservice wie immer auch Literaturtipps und informiert über interessante Links. Abrufbar ist das aktuelle Online-Angebot unter www.familienservice-rlp.de. Darüber hinaus ist in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung eine spezielle Elterninformation zum Thema erhältlich. Die „elterninfo 19: impfen“ kann kostenlos gegen Rückporto bei der LZG bestellt werden und ist auch in türkischer und russischer Sprache erhältlich.

Weitere Fragen zum Thema beantwortet Dr. Lothar Maurer von Juli bis August 2011 gerne unter experte@familienservice-rlp.de.

In Rheinland-Pfalz gibt es zurzeit 40 Lokale Bündnisse für Familie. So leben in Rheinland-Pfalz rund vier Millionen Bürgerinnen und Bürger im Einzugsgebiet von Lokalen Bündnissen für Familie. Deren Themenfundus erstreckt sich von Kinderbetreuung über Beruf und Gesundheit bis hin zu Familienkompetenz und Generationenfragen. Mehr Informationen unter: www.lokale-buendnisse-rlp.de.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Esther de Waha](#), Telefon 06131 2069-19

Seminare und Fortbildungen

Die LZG bietet Fachkräften das ganze Jahr über ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm an, das für die Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensfeldern konzipiert ist und sich rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention dreht.

Eine Gesamtübersicht über das Angebot sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen

Neuerscheinungen

Die aktuellen Neuerscheinungen sowie alle von der LZG herausgegebenen Materialien finden Sie im LZG-Shop auf der Homepage. Neben Informationsbroschüren und anderen Publikationen sind auch zu verschiedenen Kampagnen Poster und Postkarten erhältlich. Eine Übersicht über neue Flyer, Broschüren und Informationsmaterialien gibt es unter www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop/neuerscheinungen

Das Gesamtverzeichnis der LZG-Materialien finden Sie unter www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop

Termine

Die Termine der LZG zu vielen verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung, zum Beispiel Fachtage, Informationsveranstaltungen oder Pflegestammtische, finden Sie aktuell unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen

